

Pressemeldung
Essen, den 09. Februar 2023

Digital Fabrication Design: Innovatives Designstudium in Essen

Produktdesigner*innen einer neuen Generation ausbilden

Als erste Hochschule im deutschsprachigen Raum bietet die HBK Essen den Studiengang „Digital Fabrication Design“ an. Die Kultur der Maker-Bewegung miteinbeziehend, zielt das Studium darauf ab, das Berufsbild der Produktdesigner*innen ganzheitlich weiterzuentwickeln.

„Mit dem Studium möchten wir eine neue Generation von Produktdesigner*innen ausbilden, die ein Produkt in allen Facetten durchdringen“, sagt Professorin Aleksandra Konopek, Industriedesignerin und Gründerin des Bachelorstudiengangs Digital Fabrication Design.

Das zukunftsorientierte Designstudium verknüpft professionelle Gestaltungsfertigkeiten mit analogen und digitalen Modellbautechniken, mit Elektronik und Programmierkenntnissen. Mit diesem Studiengang reagiert die HBK Essen darauf, dass die Gesellschaft von smarten Produkten geprägt ist und immer mehr elektronische Elemente in alltägliche Produkte implementiert werden.

Neben der Erarbeitung neuer Form- und Gestaltungsansätze liegt der Fokus des Studiengangs daher auf der natürlichen Einbettung neuer Materialien, Technologien, Produktionsverfahren und -abläufe in die Entwurfsprozesse interaktiver Produkte – bis hin zu Projekten im Kontext des Internet of Things (IoT). „Wir trennen nicht zwischen Digital Fabrication und Design. Das Ausprobieren, Tüfteln und Experimentieren sind ebenso wichtig wie die Formgebung und Produktentwicklung. Wir stellen konsequent alle Aspekte auf eine Ebene“, betont Aleksandra Konopek.

Das Herzstück des Studiengangs bilden die Werkstätten sowie das digitale Design- und Fabrikationslabor – kurz FabLab genannt. Von der Idee über einschlägige Designprozesse bis zum fertigen Form- oder Funktionsprototypen spielt sich ein großer Teil des Studiums in einer Laboratmosphäre ab, die lösungsorientiertes Arbeiten in den Vordergrund stellt. Im Idealfall gelingt es den Studierenden, „ihre Gestaltung nicht von den Maschinen unseres FabLabs abhängig zu machen, sondern im Gegenteil diese wie einen Bleistift einzusetzen“, wünscht sich Aleksandra Konopek. Voraussetzung dafür ist, ein kühnes Interesse an der Technik, eine große Lust am Ausprobieren und keine Scheu vor dem Scheitern zu haben – so wie ein Maker.

Über weitere Besonderheiten und welche Voraussetzungen Bewerber*innen mitbringen sollten, spricht Aleksandra Konopek in dem angefügten Interview.

HOCHSCHULE DER BILDENDEN KÜNSTE ESSEN

University of Fine Arts Essen

Präsidentin
Prof. Dr. Sabine Bartelsheim

Prinz-Friedrich-Str. 28 A
45257 Essen
Tel. +49 201 95 98 98 00
Fax +49 201 95 98 98 01
mail@hbk-essen.de
www.hbk-essen.de

Postfach:
150 119, 45241 Essen

Bürozeiten:
Montag bis Freitag
10 bis 17 Uhr

Trägergesellschaft:
HBK Essen GmbH

Geschäftsführer:
Michael Timpe
Junwei Zhong

Sitz der Gesellschaft:
Essen

Handelsregister:
Amtsgericht Essen,
HRB 24889

Sparkasse Hattingen
IBAN: DE80 4305 1040
0000 0803 41
BIC: WELADED1HTG

Interview mit Prof. Aleksandra Konopek

Gründerin des Studiengangs Digital Fabrication Design an der HBK Essen

Was zeichnet den Studiengang Digital Fabrication Design aus?

Prof. Aleksandra Konopek: Mit dem Studium möchten wir eine neue Generation von Produktdesigner*innen ausbilden, die ein Produkt in allen Facetten durchdringen. Damit das gelingt, zielen wir darauf ab, ein Produkt auch technisch zu verstehen. Wir fragen unter anderem, welche Bedeutung hat die Elektronik für ein Produkt? Warum und wie ist ein Produkt programmiert? Aus diesem Grund bieten wir Lehrveranstaltungen im Bereich Programmierung und Elektronik an. In unserem FabLab entwickeln wir außerdem Platinen und setzen uns mit der Einbettung von elektronischen Komponenten in die Gestaltung auseinander. Typische Fragen des Produktdesigns werden in Digital Fabrication Design ebenso berücksichtigt. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit der Interaktion zwischen Produkt und Mensch, zur Materialität, zum Erscheinungsbild, zu Produktionsabläufen oder zu Fragen der Nachhaltigkeit.

Warum braucht es diesen Studiengang?

Digital Fabrication Design ist eine Antwort auf die Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft, in der Produkte des Internet of Things (IoT) eine zentrale Position eingenommen haben und immer mehr elektronische Elemente in alltägliche Produkte implementiert werden. Dadurch ist die Gestaltung des Innenlebens eines Produktes ebenso relevant wie die Formgebung. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wertvoll, wenn Designer*innen Kenntnisse im technischen Bereich vorweisen können und sogar praktische Erfahrungen haben. Somit können Sie auf einem anderen Niveau in den Entwicklungsprozess von Produkten miteinbezogen werden oder selbstbewusster auf der Schnittstelle von Kunde, Technik und Ingenieurwesen agieren.

Worin macht sich dieser Ansatz im Studium deutlich?

Viele Bereiche des Studiengangs sind auf digitale Fabrikation umgestellt. So wird neben handwerklichen Arbeiten viel mit 3D-Druckern, CNC-Fräsen oder Lasercuttern experimentiert. Zudem streben wir immer die Erstellung eines Funktionsprototypen an. Das ist im Gegensatz zum reinen Formmodell ein komplett neues Erlebnis für potenzielle Kunden sowie für die Gestalter*innen. Die Erstellung dieser Funktionsprototypen wird nur möglich durch das Wissen über die Einbettung der Elektronik und verschiedener Baukomponenten in die sogenannte ‚shell‘.

Der Studiengang zieht die Maker-Bewegung mit ein. Was bedeutet das?

Von der Maker-Bewegung nehmen wir das kühne Interesse an der Technik mit und gleichzeitig die Lust daran, angstfrei auszuprobieren und die Nutzung von Maschinen zu übersteigen. Im Idealfall gelingt es den Studierenden, ihre Gestaltung nicht von den Maschinen unseres FabLabs abhängig zu machen, sondern im Gegenteil diese wie einen Bleistift einzusetzen. Ein weiteres Merkmal ist der Anspruch, reparierbare und für alle verständliche Produkte zu entwickeln. Das soll auch die Nutzer*innen stärken.

In den USA oder Dänemark gibt es bereits Studiengänge, die z.B. Digital Fabrication & Design heißen. Warum wird an der HBK Essen nicht unterschieden?

Wir trennen nicht zwischen Digital Fabrication und Design. Das Ausprobieren, Tüfteln und Experimentieren sind ebenso wichtig wie die Formgebung und Produktentwicklung. Wir stellen konsequent alle Aspekte des Studiengangs auf eine Ebene.

Welche Voraussetzungen müssen Bewerber*innen mitbringen?

Bewerber*innen sollten ein gestalterisches Interesse haben und die intrinsische Motivation mitbringen, ihre Umwelt mit einem Stift zu erfassen. Da Digital Fabrication Design aber auch ein künstlerischer Studiengang mit starker Affinität zu aktuellen technologischen

Entwicklungen ist, sollte ebenfalls ein Interesse an Technik und Digitalisierung vorhanden sein. Ein dritter Aspekt, der mir sehr wichtig ist, ist die Freude am handwerklichen Arbeiten und an der Auseinandersetzung mit Maschinen. Studierende sollten bei uns außerdem keine Angst vor dem Scheitern haben. Das ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der eigenen Projekte.

Im Rahmen der Abschlussausstellung „Degree Show“ Ende März stellen erstmals auch die ersten Absolvent*innen aus dem Fach „Digital Fabrication Design“ aus. Was wird zu sehen sein?

Ich kann bereits verraten, dass es ein Projekt mit einem inklusiven Aspekt geben wird. Neben zwei klassischen Produktdesigns werden außerdem Abschlussprojekte präsentiert, bei denen Interaktion, Elektronik und Programmierung eine große Rolle spielen.

Weitere Informationen zu Digital Fabrication Design (B.A.)

Pflege trifft Produktdesign

Am 8. Dezember 2022 haben Studierende des Studiengangs Digital Fabrication Design die Ergebnisse des interdisziplinären Projektes „Inklusive Quartiere“ an der Evangelischen Hochschule RWL in Bochum präsentiert.

[Zum Beitrag](#)

Ein Kurzporträt des Studiengangs auf YouTube

[Zum Video](#)

Über die HBK Essen

Die HBK Essen ist eine staatlich anerkannte, private Kunsthochschule im Herzen Nordrhein-Westfalens mit den Standorten Essen und Wuppertal. Die Hochschule bietet die drei künstlerischen Studiengänge Malerei/Grafik, Fotografie/Medienkunst und Skulptur/Installation mit dem Abschluss Bachelor of Fine Arts und die drei Designstudiengänge Game Art and Design, Digital Media Design und Digital Fabrication Design mit dem Abschluss Bachelor of Arts an. Außerdem ergänzt der Masterstudiengang Kunst und Kooperation mit dem Abschluss Master of Fine Arts das Studienangebot. Im Fokus der Lehre steht die Verknüpfung zeitgenössischer, bildender Kunst mit anwendungsorientierter, innovativer Gestaltung für digitale Medien. Seit 2022 bündelt außerdem das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) den kompletten Weiterbildungszweig der HBK Essen.

Pressekontakt

Dr. Stefanie Roenneke

Tel. +49 (0)201 / 95 98 98 00 | kommunikation@hbk-essen.de | hbk-essen.de

Bildunterschriften und Fotonachweise**3D-Druck im FabLab der HBK Essen**

Foto: © HBK Essen

Porträt Prof. Aleksandra Konopek

Foto: © HBK Essen